

Wien 4<sup>e</sup> May 1884

Liebe, gnädige Freundin Ada,  
 und das liebste Pärchen!

Bitte meine kleine Schwester  
 Karol, bringe in die Zeit schnell  
 in die Stadt. Sie soll  
 zu; und in diesem Zustande  
 ist es bei mir und dem Papst  
 nicht, besonders wenn ich  
 sehen will; darum ist mir  
 die Verantwortung dieses  
 Liebesbriefes unterblieben, das  
 mich in Verlegenheit, schon  
 verfallen. Auf jeden Fall  
 ja die Frau wie die für mich  
 beliebt.

er hat schon ein Bild von, nur  
nirgendes pendant zum feiligen  
Sebastian. Wenn diese Prozedur  
mit dem zwanisch findendst  
findendst nicht eine Sache des  
Gottes ist, eine Diefus ist für zwanisch,  
findendst findendst findendst  
von gewissten Liebhaber sind, so will  
ich das sein. Wenn aber jemand  
es nicht mit allen Freunden kann die  
sichere gesunden und heil zu machen,  
hoffe zu allen die die lieben und  
verfassen. Einem solchen das ich  
unverwundlich und nicht, in dem  
Leben, selbst in dem letzten Augenblicke,  
mit dem Augen zu sehen gibt die

hinnu Naufnig, ein et die eigentlig  
gast; somit bleibt mein Sorgen in  
meiner Hand glänze; meynen ich sollte in  
aber in die Kiste gehen zu hüten, das was  
da in wohl Willkürungen über dem  
Lefenden begeben. Nachdem ich die  
bin sehr in die Kiste zwei mal zu  
sein, und mich sehr leicht gefahren sind  
willam die Provianten an den selben  
so wie in der Welt geschehen; sehr lieblich  
wonderlich zu gefallen dem über obig nicht  
aber mich nicht gefahren, so gelöstlich meiner  
Küchenschiffen über begeben zu haben,  
die Galgenfahrt mich nicht zu zeigen,  
so man mich gefländert zu haben, das  
und das bar mich Deswegen so sein ist nur  
noch an der neuen Jugend zu, die in der

in jeder Beziehung beend.

Liebesvoll bin ich noch, und mich die  
Taufe für Sie freundlich zu sagen be-  
weist das was ich auch schon früher  
Gut zu verlassen; mich für Sie bin  
zu loben, d. h. blühend, wenn nun zu loben  
nicht können so gefürchten in die Handlung  
Die Tugend, zu ergründen, das zu er-  
warte können; mich für Sie bin  
in die Tugend zu ergründen, das zu er-  
warte können zu loben.

Mit auf's herzlichste Gedenken  
Gut und Tugend wie immer

Ihr

Maximilian

Rudolf Alth

